

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

genen Wohnräume wieder auszuräumen und erwartete in den Mittagsstunden das Nahen des Wassers, doch blieb das selbe Gott sei Dank aus. Das Ganze war eine aus der Luft gegriffene Hiobsbotschaft, entstanden auf Grund einer verstümmelten Depesche, und nur deshalb glaublich, da fast jede Verbindung mit den Nachbarorten fehlte. Bürgermeister Voglhuber, Gemeindevertreter, Polizei, Gendarmerie und Wasserwehr arbeiteten mit unermüdlichem Fleiße, die größten Schäden möglichst rasch zu bessern. Diese Hochwasserkatastrophe überstieg noch die der Jahre 1897 und 1899 und richtete Millionenschäden an.⁵³⁸) Auch diesmal fehlte es an edlen Gönnern nicht, besonders brachten Frau Niese und Fräulein Kartusch, beide treue Anhängerinnen des Kurortes, durch Wohltätigkeitsvorstellungen in den Wiener Theatern bedeutende Summen herein. Am 12. September verkehrte der erste Zug auf der Lokalbahn nach Salzburg, auf welcher diesmal die Heimbeförderung der Fremden über Salzburg erfolgre. Am 20. September wurde wieder der gesamte Verkehr auf der Hauptstrecke aufgenommen.⁵³⁹) Bald nach dem fürchterlichen Hochwasser ereignete sich in der Nähe Ischls abermals ein merkwürdiges Naturschauspiel. Der sogenannte Sandlingsturm (1700 Meter hoch), eine bisher kühn emporragende Felsgestalt, stürzte in der Nacht vom 12. auf den 13. September ein. Die rutschenden Erdmassen waren wochenlang in Tätigkeit. Zuerst wurde die Sandlingalpe verschüttet, der andere Teil ergoß sich in der Richtung gegen St. Agatha bei Steeg zum Planbach. Die abgestürzte Spitze war im Frühjahr 1907 durch die Bergführer M. Küchenbauer und A. Wazinger zum erstenmal erklimmen worden; sie gehörte zu den waghalligsten Kletterpartien des Salzammergutes. Der laufende Berg bildete monatelang eine Sehenswürdigkeit, scharenweise fuhren die Leute von hier nach Steeg, um von der Pötschen aus das Naturspiel zu betrachten.

Am 2. November wurde der hiesige Chordirektor Hans Bölghs zum ordentlichen Lehrer für Musik an der Staats-erziehungsanstalt zu Wiener-Neustadt ernannt.⁵⁴⁰) Unter ihm hatte der Kirchenchor, der in vorzüglichster Weise die kirchlichen Werke klassischer und moderner Kirchenkomponisten zur Aufführung brachte, seinen Höhepunkt erreicht. Bölghs, der selbst als Komponist Treff-

liches geschaffen — ich erwähne nur sein Tantum ergo, Streichquartett, Klavierquintett und seine Motette — hat durch eifriges Proben einen sehr geschulten Chor herangebildet. Bölghs war ein Schüler des Professors Bodner und meisterte gleich seinem Lehrer die Orgel. Besonders verdienstvoll wirkte er auch im Ischler Männergesangsverein, dessen Ehrenormeister er wurde. An Frau Rohatsch (Maroff), die auch an vielen heimischen Konzerten rühmend wert mitwirkte, hatte der Ischler Kirchenchor durch mehr als 50 Jahre eine Sängerin mit einer gottbegnadeten Stimme. Cafetier Franz Ramsauer sen. (gestorben 1910) hatte eine Messe komponiert, die am hiesigen Chore wiederholt zur Aufführung gelangte. Von eben demselben wurde auch eine zweiaktige Oper „Hans von Wildenstein“, mit Text von G. J. Kanzler, (dem Verfasser der Geschichte des Marktes und Kurortes Ischl) im Salzburger Theater zur Aufführung gebracht. Sein Südmärk-Motto „Heil Wetternacht — Heil Sturmgebraus“ erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Nach Bölghs's Scheiden, dessen Gattin eine sehr geschulte Mozart-Sängerin und auch Mitglied des Kirchenchores war, machten sich Steueroberrichter Georg Marthoff (Malez) und Landesgerichtsrat Dr. Eberstaller um die kirchlich-musikalischen Aufführungen verdient; von letzterem stammt eine bereits mehrmals zur Aufführung gelangte Messe, und neben anderem ein Neujahrslied „Du Anfang und Ende“.

Am 4. November übersiedelte die Bank für Oberösterreich und Salzburg in ihr neues Heim, das ehemalige Dr. Josef Götz-Haus, welches Baumeister Hans Brandl, ohne den früheren hübschen Charakter aufzugeben, den jetzigen Zwecken anpaßte, während die Arbeiten in den Innenräumen von hiesigen Gewerbetreibenden ausgeführt wurden.⁵⁴¹) Die Ischler Bank-Filiale der Bank von Oberösterreich und Salzburg war innerhalb 10 Jahren unter dem nunmehrigen Direktor Josef Flaj, von einer kleinen Filiale, bestehend aus zwei Beamten, zu einem Bankbetrieb von 26 Beamten herangewachsen.

Am 1. Dezember fand anlässlich der Heilbaderklärung Ischls eine Feier statt, um dieses denkwürdige und für die Entwicklung Bad Ischls bedeutungsvolle Ereignis mit der gleichzeitigen Eröffnung des Winterbetriebes der Kuranstalten